

## Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2017

### Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2017

Mit einem Produktionswert von 56,25 Mrd. Euro erreichte die deutsche Landwirtschaft eine deutliche Steigerung dieses Wertes gegenüber dem Vorjahr (51,82 Mrd. Euro). Trotz der Schäden durch Spätfröste im Frühjahr und anhaltender Niederschläge im Erntezeitraum konnte eine Steigerung des Produktionswertes um 8,5 % erreicht werden.

Die positiven Effekte durch günstigere Preise bei Energie und Futtermitteln verringerten die Ausgaben für Vorleistungen und ermöglichten einen Anstieg der Bruttowertschöpfung auf 20,9 Mrd. Euro. Dies ist ein Plus von knapp 32 % gegenüber dem Vorjahr.

### Pflanzliche Erzeugnisse 2017

**GETREIDEERNTE** Nach den endgültigen Ergebnissen, betrug die Getreideernte im Jahr 2017 rund 45 Mio. t. Der Verkaufserlös von 148 Euro pro Tonne übersteigt um 8 % das Vorjahresniveau.

Die Erzeuger hatten mit regional extrem schwierigen Bedingungen wie heftige Starkniederschläge und langanhaltende Nässe zu kämpfen. Die ungleiche Verteilung der Niederschläge, besonders in der Hauptvegetationsphase, hat zu großen regionalen Unterschieden bei den Erträgen geführt. Die hohen Niederschlagsmengen in einigen Regionen Deutschlands während der Ernte haben entscheidende Auswirkung auf die Qualität und damit auf die Verwertung und dementsprechend auf den Preis des Getreides.

Weiteren Einfluss auf den Preis hatte die weltweit nach wie vor sehr gute Versorgungslage mit Getreide.

Trotz der wetterbedingten Schwierigkeiten erreichte die Getreideerzeugung einen Produktionswert von rund 6,7 Mrd. Euro.

**WEIZEN** Es wurden knapp 17 Mio. t. Weizen mit Nahrungsqualität und rund 5 Mio. t. mit Futterqualität verkauft. Der Durchschnittspreis erreichte 152 Euro pro Tonne. Der Erzeugerlöh lag um +16,5 % über dem Vorjahresniveau und erreichte rund 3,6 Mrd. Euro.

**ROGGEN** Mit rund 2,7 Mio. t. und einem Durchschnittspreis von 134 Euro pro Tonne hat die Produktion von Roggen die Erwartungen übertroffen. Der Erzeugerlöh lag bei 361 Mill. Euro und verzeichnete ein Plus von +22,5 % im Vergleich zum Vorjahr.



**GERSTE** Es wurden knapp 11 Mio. t. Gerste mit einem Durchschnittspreis von 141 Euro pro Tonne veräußert. Sowohl die Menge als auch die Preise stiegen an, sodass auch der Produktionswert insgesamt um +14% höher ist als im Vorjahr.

Der Erzeugerlös für das Jahr 2017 liegt bei rund 1,5 Mrd. Euro.

**HAFER** Die Erntemenge ist mit den Mengen des Vorjahres vergleichbar. Infolge höherer Preise von 144 Euro pro Tonne ist der Produktionswert von 90 Mio. Euro um +6 % höher als im Vorjahr.

**KÖRNERMAIS** Trotz der widrigen Wetterverhältnisse stieg die Erntemenge von 3,7 Mio. t. im Jahr 2016 auf knapp 4,8 Mio. t. im Jahr 2017. Mit einem Durchschnittspreis von 157 Euro pro Tonne wurde ein Erzeugerlös von 745 Mio. Euro erreicht.

**KARTOFFELERNT** Die höhere Kartoffelernte von gut 10,4 Mio. t. hat den Landwirten einen Erlös von knapp 2 Mrd. Euro eingebracht. Der Produktionswert liegt dennoch deutlich unter den Vorjahresergebnissen (-14,9 %). Besonders stark ist die Preisdifferenz von -22 % zum Jahr 2016 bei den Speisekartoffeln ausgefallen.

**ZUCKERRÜBEN** Die Preisfindung für Zuckerrüben nach dem Ende der Quote hat sich als schwierig erwiesen. Die Vertragsmodelle sahen eine Berechnung des Rübenpreises nach der Verwertung des gewonnenen Zuckers vor. Die Erwartungen der Anbauverbände von 30 Euro pro Tonne haben sich nicht erfüllt. Es wurde ein Durchschnittspreis einschließlich aller Nebenleistungen von 29 Euro pro Tonne gezahlt. Die Erntemenge von 32 Mio. t. lag deutlich über der Vorjahresmenge. Der Erzeugerlös von 1,1 Mrd. Euro liegt um 300 Mio. Euro über dem Vorjahr. Hier spielten die höheren Hektarerträge und die Ausdehnung der Anbauflächen eine wichtige Rolle.

**ÖLSAATEN** Niedrige Erträge durch ungünstige Witterung führten bei den Ölsaaten zu einer kleineren Ernte. Dies hat wegen des starken Einflusses der internationalen Preisentwicklung nur zu einem geringfügigen Anstieg der Preise geführt. Der Erzeugerlös von knapp 1,6 Mrd. Euro liegt nahe am Vorjahresniveau.

**HOPFEN** Die geernteten Hopfenmengen sind etwas kleiner als im Vorjahr. Demgegenüber sind die Preise minimal gestiegen. Der Erzeugerlös von 227 Mio. Euro liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

**FRISCHGEMÜSE** In der Saison 2017 war das Wachstum vieler Gemüsearten durch die starken Niederschläge im Frühjahr und Frühsommer regional sehr stark beeinträchtigt. Trotz der ungünstigen Witterung gelang es den Erzeugern, rund 3,4 Mio. t. Gemüse zu produzieren. Das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Der Erzeugerlös von rund 2,9 Mrd. Euro übersteigt knapp das Vorjahresniveau.

**OBSTPRODUKTION** Für die Obstproduzenten war die Witterung ebenfalls enorm ungünstig. Nicht nur bei Äpfeln und Birnen sind erhebliche Ernteverluste durch die Spätfröste im



Frühjahr entstanden. Die Erzeuger konnten von einem deutlichen Preisanstieg profitieren. Der Erlös von insgesamt 754 Mio. Euro war bedeutend höher als die Erwartungen, blieb aber dennoch weit niedriger als im Vorjahr.

**FUTTERPFLANZEN** Die teilweise feuchte Witterung brachte bei Mais für Silagebereitung eine gute Ernte, während die Niederschläge die Heu- und Grasernte erschwerten. Insgesamt wurde bei Futterpflanzen mit einem Minus von über -13 % bei der Menge und -10 % bei dem Produktionswert ein schwächeres Ergebnis erzielt. Der Erzeugerlös aus Futterpflanzen erreichte im Jahr 2017 rund 4,7 Mrd. Euro.

**WEIN** Die Weinproduktion in 2017 liegt mengenmäßig weit unterhalb der Vorjahresergebnisse. Hier wirkte sich der Spätfrost ebenfalls auf die Produktion aus. Der Produktionswert insgesamt steigt dank höherer Preise um +16 % auf ein Niveau von knapp 1,5 Mrd. Euro.

**PFLANZLICHE ERZEUGUNG** Es wurde ein Gesamterlös von knapp 26 Mrd. Euro erzielt. Dieses Ergebnis ist +1,7 % höher als im Vorjahr.

## Tiere und tierische Erzeugnisse 2017

**RINDER** Bei einem fast unveränderten Schlachtvolumen von insgesamt gut 1 Mio.t stiegen die Schlachtviehpreise bei Rindern mit +3 % auf durchschnittlich 3 279 Euro pro Tonne. Insgesamt erreichen die Schlachtrinder einen Erzeugerlös von 3,7 Mrd. Euro. Der Durchschnittspreis für Rinder ohne Kälber von 3 352 Euro pro Tonne übertrifft das Vorjahresergebnis.

**SCHWEINE** Mit minimal gestiegenem Schlachtvolumen von über 4,4 Mio. Tonnen und deutlich höherem Durchschnittspreis von 1 632 Euro pro Tonne (+9,5 %) erzielte der Erzeugerlös einen Zuwachs von knapp 9 % und erreichte einen Wert von gut 7 Mrd. Euro.

**SCHAFEN UND ZIEGEN** In 2017 beläuft sich die mengenmäßige Erzeugung auf 32 000 Tonnen bei fast unveränderten Preisen auf 4 175 Euro pro Tonne. Der Erzeugerlös zeigte eine minimale Abnahme von knapp 1 % und erreichte 154 Mill. Euro.

**GEFLÜGEL** Das Schlachtvolumen bei alle Geflügelarten nahm wesentlich ab. Mit teilweise höheren Preisen konnte ein Erzeugerlös von rund 2,2 Mrd. Euro erzielt werden.

**TIERPRODUKTION** Der Produktionswert für das Jahr 2017 liegt bei 13,7 Mrd. Euro und übersteigt mit knapp +3 % das Ergebnis von 2016.

**MILCH** Der durchschnittliche Milcherzeugerpreis in Deutschland lag bei 370 Euro pro Tonne Milch. Die deutschen Molkereien haben insgesamt -2,5 Prozent weniger

Milch erfasst als im Vorjahr. Dennoch ist die Milcherzeugung mit über 31 Mrd. Tonnen und 11,7 Mrd. Euro die größte Position bei den tierischen Erzeugnissen.

**EIER** Das Jahr 2017 startete mit einem Eierpreis auf stabilem Niveau, um dann jahrestypisch zunächst zu Ostern anzusteigen und im Sommer nachzugeben. Von August an aber zogen die Eierpreise ungewöhnlich stark an. Die Ursache dafür liegt in dem sehr knappen Angebot auf Grund gesperrter und gekeulter Bestände durch die Beimischung von nicht zugelassenem Fipronil in Reinigungsmitteln. Der durchschnittliche Eierpreis für das Jahr 2017 in Deutschland lag bei 1 524 Euro pro Tonne. Das ist ein erheblicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Erzeugerlös stieg auf rund 1,3 Mrd. Euro.

**TIERISCHE ERZEUGNISSE (MILCH, EIER)** Die tierischen Erzeugnisse erreichten im Jahr 2017 insgesamt einen Gesamtwert von gut 27 Mrd. Euro. Dies ist ein Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr.

## Güter und Vorleistungen insgesamt 2017

Auf der Grundlage der Daten für das Jahr 2017 haben die deutschen Landwirte Güter im Wert von rund 56,2 Mrd. Euro erzeugt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von rund +8,5 %.

**LANDWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN** Neben der Güterproduktion haben Landwirte auch mit der Erbringung von Dienstleistungen eine Einnahmequelle. Für das Jahr 2017 stieg der Wert der erbrachten Dienstleistungen auf gut 2,3 Mrd. Euro. Dies ist ein Plus von + 5,7 % gegenüber dem Vorjahr.

**VORLEISTUNGEN** Der Einsatz von Vorleistungen lag fast 600 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau und erreichte 35,3 Mrd. Euro. Die beiden größeren Positionen bei den Vorleistungen verzeichneten jeweils einen leichten Rückgang des Aufwandes. Für Futtermittel wurden 14,2 Mrd. Euro und für Energie 3,3 Mrd. Euro aufgewendet.

## Faktoreinkommen 2017

**FAKTOREINKOMMEN** Das Faktoreinkommen stieg im Jahr 2017 um knapp 4,5 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr an. Mit 17,85 Mrd. Euro lag der Wert um 33,3 % über dem Vorjahreswert.

## Wertschöpfung 2017

**NETTOWERTSCHÖPFUNG** Die Nettowertschöpfung des Bereichs Landwirtschaft steigt nach den erhobenen Daten auf 11,2 Mrd. Euro.



## Pachtausgaben und Zinsaufwand 2017

Durch die Flächenkonkurrenz mit der nicht-landwirtschaftlichen Nutzung stiegen die Ausgaben für Pachten trotz in dieser schwierigen Lage um 5 % auf rund 3,2 Mrd. Euro. Die niedrigen Zinsen führten zu einer weiteren Entlastung durch geringere Zinszahlungen in Höhe von knapp 1,1 Mrd. Euro (-1 %). Die Zinseinnahmen erreichten ein Gesamtvolumen von knapp 54 Mio. Euro.

## Bruttoanlageinvestitionen 2017

Die Investitionen in landwirtschaftliche Güter stiegen insgesamt an. Bei Anpflanzungen wurde die Berechnungsmethodik geändert. Die Angaben ab dem Jahr 2010 wurden unter Einbeziehung der Neuanpflanzung auf abgeschriebenen Flächen neu berechnet. Auf dieser Basis ergibt sich ein Anstieg von +36 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 488 Mio. Euro. Hier wirkt sich die Ausweitung des Beerenobstanbaus aus. Die Milchpreiskrise wirkte im Jahr 2017 mit Abschwächung nach. Die Bruttoanlageinvestitionen in Tiere erreichten -123 Mio. Euro.

Die positiven Signale durch gestiegene Marktpreise führten zu steigenden Investitionen in nichtlandwirtschaftliche Güter. Der Wert der Bruttoanlageinvestitionen in nichtlandwirtschaftliche Güter stieg auf 8,9 Mrd. Euro. Dies ist ein Zuwachs von 2,6 %. Die Abschreibungen von 9,6 Mrd. Euro überstiegen die Investitionen um rund 360 Mio. Euro.